



Abschlussbericht des Projekts

„WaldHaus Freiburg“

Projekt 2004 – 05

zum 31. Dezember 2008

Zuwendungsempfänger:

Stadt Freiburg – Dezernat II - Forstamt

Inhaltsverzeichnis

ANLAGEN

1. Allgemeine Projektbeschreibung.....	4
2. Teilschritte/ Teilergebnisse	7
a. Stiftungsgründung.....	7
b. Finanzierungs- und Betriebskonzept.....	8
c. Architektenwettbewerb.....	9
d. Bauplanung und –umsetzung	9
e. Eröffnung und Inbetriebnahme	15
f. Holzwerkstatt	19
g. Weiterentwicklung der inhaltlichen Konzeption	20
h. Öffentlichkeitsarbeit	26
3. Ausblick	27
a. Motto des Programms 2009 „Wald und Wasser“	27
b. Ausbau Kompetenzen und Netzwerkbildung	28
4. Nachhaltigkeit/ Nachhaltige Wirkung des Projekts und Innovationscharakter	29
a. Zielgruppen	29
b. Waldwirtschaft	29
c. Schärfung des Profils Freiburg	30
d. Partizipation	30
e. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit.....	31
f. Demonstrationsbau Holz.....	31

ANLAGEN

- a. Satzung der Stiftung WaldHaus Freiburg
- b. Jahresprogramm WaldHaus Freiburg 2008
- c. Flyer WaldHaus Freiburg
- d. Amtsblatt – Sonderdruck
- e. Pressespiegel
- f. Foto Sponsorentafel WaldHaus Freiburg
- g. Pädagogisches Konzept

1. Allgemeine Projektbeschreibung

Das WaldHaus Freiburg - Zentrum für Wald und Nachhaltigkeit zeigt den Weg in eine nachhaltige Zukunft.

Hintergrund

Freiburg – „Green City“ steht international für das Thema Nachhaltigkeit. Themen wie Klimaschutz, erneuerbare Energien, umweltfreundliche Verkehrspolitik, Biotechnologie und internationale Umweltpolitik sind bildungspolitisch und gesellschaftlich stark verankert und prägen das Profil Freiburgs als „Green City“.

Dabei ist Freiburg national wie international auch als Zentrum forstlicher- und umweltwissenschaftlicher Forschung und Innovation anerkannt und verfügt über ein einzigartiges Experten Konw-How. Mit einem Waldanteil von über 52% der Gemarkungsfläche gehört die Stadt Freiburg darüber hinaus zu den walddreichsten Kommunen Europas.

Zur weiteren Schärfung des Profils Freiburgs entstand daher auf Initiative der Stadt Freiburg ein neues Besucher-, Bildungs- und Informationszentrum „WaldHaus Freiburg“ als Zentrum für Wald und Nachhaltigkeit.

Ziele und Zielsetzung

Mit dem WaldHaus Freiburg wurde in der Trägerschaft einer selbständigen Stiftung am 10. Oktober 2008 eine neue Umweltbildungseinrichtung und ein Kompetenzzentrum rund um die Themen Wald und Nachhaltigkeit eröffnet.

Das WaldHaus Freiburg versteht sich dabei als ein Lern- und Erlebniszentrum für Wald und Nachhaltigkeit, als ein Ort des sinnlichen wie praktischen Erlebens, der Bildung und des Wissenstransfers sowie der lebendigen Kommunikation und des Austausches zwischen Jung und Alt.

Ziel des WaldHauses ist es:

- Menschen das Ökosystem Wald mit seinen multifunktionalen Leistungen für die Gesellschaft näher zu bringen, für die Belange des Waldes zu sensibilisieren und so Bewusstsein und Akzeptanz zu schaffen für eine nachhaltige und naturverträgliche Nutzung des Waldes.
- Die in der Region vorhandenen Kompetenzen im Bereich „Wald und Nachhaltigkeit“ zu bündeln und zu vernetzen; den Akteuren aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung, Medien sowie der Öffentlichkeit eine

Plattform zu bieten, um den Austausch – auch über die Grenzen zu Frankreich und der Schweiz hinweg – zu fördern.

Zielgruppen

Das WaldHaus Freiburg richtet sich mit seinen Angeboten an alle Alters- und Gesellschaftsgruppen in der Region (Badenoalnd). Zu den Zielgruppen zählen:

- Schüler/innen insbesondere der weiterführenden Schulen;
- Multiplikator/innen (Lehrkräfte, Erzieher/innen);
- Öffentlichkeit im Dreiländereck Deutschland – Frankreich – Schweiz;
- Bauherrinnen, Architekt/innen;
- Tourist/innen und Gäste;
- Interessierte sowie Entscheidungsträger aus Politik, Medien und Gesellschaft.

Pädagogisch - didaktisches Konzept

Das WaldHaus Freiburg verfolgt den pädagogischen Ansatz einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Der Begriff "Bildung für nachhaltige Entwicklung" bedeutet Bildung, die Menschen dazu befähigt, globale Probleme vorherzusehen, sich ihnen zu stellen und sie zu lösen. Er bezeichnet darüber hinaus eine Bildung, die Werte und Prinzipien fördert, die Basis für eine nachhaltige Entwicklung sind. Letztendlich meint er auch eine Bildung, die die Komplexität und die gegenseitige Abhängigkeit von drei Dimensionen hervorhebt: Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft [*Quelle: <http://www.bne-portal.de>*].

Das Programm wird sich von praktischen Angeboten, experimentellem Arbeiten über erlebnispädagogisch ausgerichtete Veranstaltungen bis hin zu interaktiven Ausstellungen, Informationsveranstaltungen, Seminaren, Diskussionsveranstaltungen, Planspielen und Projekttagen etc. erstrecken.

Die Themenfelder „Wald und Wasser“ sowie „Waldnutzung und Holzverwendung (Verwendung als Baustoff und als nachwachsender Energieträger) als Beitrag zum Klimaschutz“ stellen dabei wesentliche inhaltliche Schwerpunkte des Programms dar.

Kooperationen

Mit der Einbindung zahlreicher Partner in die inhaltlich-konzeptionelle Arbeit und die Programmgestaltung sowie in die Stiftungsgremien ist es auf unterschiedlichen Ebenen gelungen, nachhaltig einen partizipativen Ansatz zu verwirklichen. In diesem Kontext können alle vorhandenen Potentiale der Beschäftigung mit dem Ökosystem Wald erschlossen und sinnvoll im Sinne einer Zukunftswerkstatt Wald bearbeitet werden. Über die Wissensvermittlung hinaus rückt dabei die Rolle des Waldes in einer

zukunftsfähigen Gesellschaft in den Fokus des Interesses: Was erwarten die Menschen im 21. Jahrhundert vom Wald, welche Funktion nimmt er in ihrem emotionalen Haushalt, in Wirtschaft, Wissenschaft und Politik ein?

Demonstrationsbau Holz

Das Gebäude selbst ist Programm und demonstriert in moderner Architektur die vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten des nachwachsenden, einheimischen und CO² neutralen Roh- und Werkstoffs Holz. Holz kommt dabei sowohl im konstruktiven Bereich als auch bei der Dämmung und beim Innenausbau zum Einsatz. Darüber hinaus ist das WaldHaus Freiburg mit einer modernen und für den Besucher einsehbaren Holzpellettheizung sowie einem kombinierten Pellet- und Feststoffkessel ausgestattet.

Standort

Der Standort für das WaldHaus könnte kaum idealer sein. Das Haus befindet sich räumlich unmittelbar an der Schnittstelle zwischen Stadt/ Gesellschaft auf der einen und Wald/ Natur auf der anderen Seite. Das Gebäude und dessen Außenanlagen sind somit analog auch zur inhaltlichen Konzeption als Ort der baulichen und inhaltlichen Vermittlung zwischen Stadt und Wald zu verstehen.

Das WaldHaus Freiburg verfügt über eine sehr gute Anbindung an das Öffentliche Personennahverkehrsnetz, so dass eine die Umwelt schonende Anreise mit der Straßenbahn für alle Zielgruppen bequem möglich ist.

2. Teilschritte/ Teilergebnisse

a. Stiftungsgründung

2005 wurde die Stiftung WaldHaus Freiburg als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Freiburg gegründet. Stifterin ist die Stadt Freiburg. Die Stiftung ist als Trägerorganisation des Bildungs-, Informations- und Kompetenzzentrums „WaldHaus Freiburg“ operativ tätig.

Die Stiftung dient der Förderung einer ganzheitlichen Bildung im Themenspektrum der Wirkungen und Leistungen des Waldes für die Gesellschaft in der Stadt Freiburg und ihrem örtlichen Verflechtungsgebiet.

Dieser Zweck wird insbesondere

- durch den Bau und den Betrieb des Waldhauses als Ausstellungs-, Schulungs- und Informationszentrum verwirklicht.
- Die Förderung des Austausches und Transfers von Wissen zwischen Wissenschaft, angewandter Forschung, Praxis, Wirtschaft, Verwaltung, Politik, Medien und Öffentlichkeit verwirklicht.

Die Stiftung verfügt über ein Vermögen (Stiftungsgrund- und Investitionskapital) von insgesamt ca. 2,48 Mio. Euro. Hiervon hat die Stiftung ca. 1,48 Mio. Euro in den Bau des Waldhauses, dessen Innenausstattung, die Gestaltung des Außenbereichs sowie die Holzwerkstatt investiert. Etwa 1 Mio. Euro bleibt als Stiftungsgrundkapital dauerhaft erhalten.

Die Stiftungsgremien setzen sich wie folgt zusammen:

VORSTANDSMITGLIEDER

Bürgermeisterin Gerda Stuchlik (Vorsitz)

Ltd. Stadtforstdirektor Dr. Hans Burgbacher (stv. Vorsitz)

Forstpräsident Meinrad Joos

STIFTUNGSRATSMITGLIEDER (KONTROLLORGAN)

Oberbürgermeister Dr. Dieter Salomon (Vorsitz)

Stiftungsdirektor Lothar A. Böhler (stv. Vorsitz)

Dekan Prof. Dr. Heinz Rennenberg

Forstpräsident Meinrad Joos

Stadträtin Dr. Maria Hehn

Stadtrat Bernhard Schätzle, MdL

Stadtrat Prof. Dr. Dr. h.c. Essmann

KURATORIUMSMITGLIEDER (BERATENDER FACHBEIRAT)

Landkreis Breisgau - Hochschwarzwald vertreten durch Landrätin Dorothea Störr-Ritter;

Stellvertreter: Dr. Karl-Ludwig Gerecke

RP, Abteilung Schule und Bildung: Frank Decker

Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg: Prof. Frhr. Konstantin von Teuffel

Pädagogische Hochschule Freiburg: Prof. Dr. Werner Rieß

Ökostation Freiburg: Ralf Hufnagel

Naturpark Südschwarzwald e.V.: Roland Schöttle

Kreisjägersvereinigung Freiburg: Achim Kuder

Communauté d'Agglomération de Colmar: Franck Jost

Mit der Einbindung der Kooperationspartner in die Stiftungsgremien ist es in hervorragender Weise gelungen, einen partizipativen Ansatz auch auf institutioneller Ebene zu verwirklichen.

b. Finanzierungs- und Betriebskonzept

Die Finanzierung des Projekts „WaldHaus Freiburg“ erfolgt über die akquirierten und zugesagten Stiftungs- und Projektmittel. Insgesamt stehen dabei 2,48 Mio. € zur Verfügung. Die geplanten Gesamtinvestitionskosten für Gebäude, Außenbereich, Innenausstattung und Holzwerkstatt liegen bei ca. 1,48 Mio. €. Das verbleibende Vermögen in Höhe von ca. 1 Mio. Euro trägt über seine Erträge zur Finanzierung des laufenden Betriebes bei.

Die Finanzierung des laufenden Betriebes des WaldHaus Freiburg ist dauerhaft über die Stiftung WaldHaus Freiburg gesichert. Darüber hinaus stellt das Regierungspräsidium Freiburg über die Abteilungen Forstdirektion sowie Schule und Bildung jeweils eine Personalstelle zur Verfügung. Die Zusage von Seiten der Schulverwaltung, das WaldHaus mit einem vollen Lehrerdeputat personell zu unterstützen, wurde nach intensiven Gesprächen und eingehender Prüfung durch die Schulverwaltung im Sommer 2007 gegeben.

c. Architektenwettbewerb

2005 wurde europaweit ein Architektenwettbewerb als Realisierungswettbewerb für das WaldHaus Freiburg ausgelobt. Ziel des Wettbewerbs war es, innovative und kreative Entwürfe zur Abbildung und Umsetzung der inhaltlichen Konzeption des WaldHaus Freiburg in ein architektonisches Konzept zu erhalten.

Aus einem Bewerberkreis von über 200 Büros wurden 30 Büros ausgewählt und zum Wettbewerb zugelassen. Das Preisgericht bestehend aus den Fachpreisrichtern Jörd Aldinger, Odile Laufer und Theodor Kästle sowie den Sachpreisrichtern Bürgermeisterin Gerda Stuchlik und Forstamtsleiter Dr. Hans Burgbacher entschieden sich für den Entwurf des Büros sdks Architekten aus Darmstadt. Begründet wurde die Entscheidung mit der besonders gelungenen Einbindung des Gebäudes sowie des angrenzenden Freibereichs in die Waldlandschaft, die besonders großzügige Holzterrasse im Übergang vom Gebäude zum Wald sowie die klare und konsequente architektonische Sprache.

d. Bauplanung und –umsetzung

Standort

Wonnhalde

Das Informations- und Bildungszentrum WaldHaus Freiburg wurde als Neubau am Standort „Wonnhalde“ – einem Waldgrundstück am Stadtrand von Freiburg - realisiert. Das Grundstück bietet aufgrund seiner Lage im Übergangsbereich zwischen Stadt und Wald sowie dem direkten Anschluss an den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) ideale Voraussetzungen für die zukünftige Arbeit des WaldHaus Freiburg. Das Waldgrundstück wurde der Stiftung WaldHaus Freiburg von der Stadt Freiburg im Zuge eines Erbbaurechtes zur Verfügung gestellt.

Standortwechsel Mundenhof

Nach Gesprächen mit den Vorständen der Allianz Umweltstiftung und der Deutschen Bundesstiftung Umwelt über die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen einer möglichen Förderung durch die beiden großen deutschen Umweltstiftungen hatte der Stiftungsrat der Stiftung WaldHaus Freiburg im Herbst 2006 die Arbeitsgruppe WaldHaus beauftragt, alternativ die Realisierung des Projekts „WaldHaus“ im vorhandenen Gebäudebestand am Mundenhof zu prüfen.

Auf der Grundlage der Prüfergebnisse hatte der Stiftungsrat im März 2007 zunächst die Umsetzung des Projekts im Naturerlebnispark Mundenhof beschlossen. Ausschlaggebend für die Entscheidung waren das geringere Risikopotential beim laufenden Betrieb aufgrund erwarteter Synergien mit dem Mundenhof sowie Chancen im Zusammenhang mit einem Gesamtnutzungskonzept Mundenhof.

Eine genaue Bau- und Baugrunduntersuchung ergab jedoch, dass die Bausubstanz und der statische Zustand des Gebäudes am Mundenhof deutlich schlechter sind als zunächst angenommen, so dass die von den Architekten geschätzten Kosten für die Sanierung und den Ausbau des Gebäudes die finanziellen Möglichkeiten der Stiftung WaldHaus Freiburg deutlich überstiegen.

Vorstand und Stiftungsrat beschlossen daher gemeinsam, das Projekt wie ursprünglich vorgesehen als Neubau am Standort „Wonnhalde“ zu realisieren.

Bauplanung und -umsetzung

Ein Baugenehmigungsantrag wurde Ende September 2007 bei der Baurechtsbehörde eingereicht. Die Genehmigung für das Bauvorhaben wurde noch im Dezember 2007 erteilt.

Das Bauvorhaben „Neubau WaldHaus Freiburg“ wurde Anfang November 2007 öffentlich ausgeschrieben. Nach eingehender Prüfung der Bieterunterlagen wurde die Firma Elztal Holzhaus GmbH im Januar 2008 mit der schlüsselfertigen Erstellung des „WaldHaus Freiburg“ in Holztafelbauweise beauftragt.

Am 10. März 2008 fand nach Herstellung der Baugrube die Grundsteinlegung für das WaldHaus Freiburg statt. An der Veranstaltung nahmen mit Herrn Vorstand Mathias Nikolay und Frau Anke Held auch Vertreter/innen der badenova teil.



Bild: Grundsteinlegung am 10. März 2008



Bild: Grundsteinlegung WaldHaus Freiburg am 10. März 2008; Grundstein mit Schlössle-Wasser

Nach nur ca. 10 weiteren Wochen konnte am 30. Mai 2008 mit ca. 100 Personen bereits das Richtfest für das „WaldHaus Freiburg“ gefeiert werden.



Bild: Richtfest WaldHaus Freiburg am 30. Mai 2008

Die Fertigstellung des Gebäudes und anschließende Bauabnahme erfolgte im Beisein von Bauherrschaft, Architekt, Baufirma und Bauleiter Mitte bzw. Ende September 2008. Aufgrund von Verzögerungen u. a. im Zusammenhang mit der

Freigabe von Stahlträgern und –stützen durch den von der Baurechtsbehörde beauftragten Prüfenieur konnte der ursprünglich vorgesehene Fertigstellungstermin zum 30. Juli 2008 nicht eingehalten werden. Die Fertigstellung erfolgte zum 30. September 2008

Demonstrationsbau

Das WaldHaus zeigt als Demonstrationsbau die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten des ökologischen und modernen Roh- und Baustoffes Holz. Neben den Konstruktionshölzern wie Deckenbalken und Wandkonstruktionen, die aus Fichten- und Tannen - Bauholz hergestellt sind, wird im WaldHaus auch die Weißtanne als die traditionelle Holzart des Schwarzwaldes verwendet. Türen, Decken, Außenfassade und in Teilbereichen die Innenschalung des Wald Hauses sind aus Tannenholz hergestellt. Für die Böden wurde ein Parkett aus geräuchertem Eichenholz ausgewählt. Neben den verschiedenen Holzarten werden auch unterschiedliche Werkstoffe verbaut. So sind die Wände mit OSB - Platten beplankt und die Dämmung wurde aus Holzweichfasern hergestellt. Insgesamt wurden im WaldHaus rund 150 Kubikmeter Holz verbaut. Darüber hinaus ist das WaldHaus mit einer modernen Holzheizung auf der Basis von Pellets und Scheitholz ausgestattet.

Energiekonzept

Bei der Bauplanung wurde auf einen möglichst geringen Primärenergieverbrauch und gute Wärmeschutzwerte geachtet. Bei den Planungen waren die Freiburger Niedrigenergiestandards sowie – leitlinien zu berücksichtigen. Der Freiburger Niedrigenergiestandard liegt 30% unter den durch die Energieeinsparverordnung (EnEV) der Bundesrepublik Deutschland vorgegebenen Werten.

Raumprogramm

Das WaldHaus Freiburg verfügt über folgende Räumlichkeiten:

Ebene 0:

- 1 Tagungs- oder Multifunktionsraum bzw. 2 Seminarräume;
- Büros;
- Kasse/ Empfang/ Information;
- Foyer;
- Sanitäre Anlagen;
- Garderobe;

- Pausenbereich mit Küche (Cafeteria);

Ebene 1:

- Ausstellung;
- Medienraum;
- Waldlabor (Experimentierraum);
- Lager;



Bild: WaldHaus - Innen- und Außenansichten

Barrierefreiheit

Das Gebäude wurde barrierefrei und somit ohne Benachteiligung für Menschen mit Behinderung realisiert. Das WaldHaus Freiburg ist daher mit einem Aufzug ausgestattet, so dass das Obergeschoss barrierefrei erreicht werden kann. Weiterhin sind Behindertenparkplätze unmittelbar vor dem Gebäude vorgesehen. Innerhalb des Gebäudes wurde auf einen stufenlosen Übergang zwischen den Räumen eines Stockwerkes geachtet.

Ausstattung mit Medien- und Kommunikationstechnik sowie pädagogischem Material

Nach Fertigstellung des Gebäudes wurde das WaldHaus mit moderner Medien- und Kommunikationstechnik (Beamer, Notebook etc.) sowie pädagogischem Material (Mikroskope, Lupen, Bestimmungsbücher etc.) für die zukünftige Arbeit mit zweisprachigen Besuchergruppen ausgestattet.

e. Eröffnung und Inbetriebnahme

Das WaldHaus Freiburg wurde am 10. Oktober 2008 im Rahmen eines offiziellen Festaktes unter Teilnahme von Herrn Minister Peter Hauk MdL, Herrn Oberbürgermeister Dr. Dieter Salomon, Frau Bürgermeisterin Stuchlik, Herrn Preiser und Frau Held von badenova sowie ca. 150 weiteren Repräsentant/innen und Vertreter/innen aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Medien und Öffentlichkeit eröffnet.



Bild: Grußwort von Minister Peter Hauk MdL bei der Eröffnungsfeier des WaldHauses am 10. Oktober 2008



Bild: Musikalische Einführung durch die Musikschule Freiburg



Bild: Talkrunde mit Mitgliedern des Stiftungsvorstandes, Förderern des Projekts (badenova, Herr Preiser), Architekt und Baufirma im Rahmen der Eröffnungsfeier

Am anschließenden Wochenende besuchten anlässlich der Eröffnungsfeier („Tag der offenen Tür“) mit einem vielfältigen Rahmenprogramm über 1.500 Menschen aus dem Badenobland das WaldHaus Freiburg.



Bild: Baumkletteraktion am Eröffnungswochenende



Bild: Werken mit Holz am Eröffnungswochenende



Bild: Märchenlesung am Eröffnungswochenende

Besucheraufkommen

Seit dem Eröffnungswochenende fand eine Vielzahl unterschiedlicher Veranstaltungen im WaldHaus statt. Exemplarisch seien die 5. Freiburger Holzbautagung, diverse thematische Waldspaziergänge, die Vortragsreihe zum aktuellen Themenkomplex „Klimawandel und Nachhaltigkeit“, der Beitrag zum Planspiel Stadt im Wissenschaftsjahr der Mathematik, die Eröffnung der Holzwerkstatt sowie Führungen durch die interaktive Ausstellung „Zukunft Holz“ genannt. Ausführlichere Informationen zu diesen sowie weiteren Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem beigefügten Programm 2008.

Daneben haben im Zeitraum 13. Oktober bis 14. Dezember 2008 insgesamt ca. 30 Schulklassen vornehmlich aus dem Bereich der weiterführenden Schulen das WaldHaus Freiburg besucht. Dies entspricht einer durchschnittlichen Zahl von 3 bis 4 Schulklassen pro Woche.

Weiterhin konnte mit über 15 Reservierungstagen für 2008 durch Dritte für Fach- sowie private Veranstaltungen bereits eine große Nachfrage bei der Nutzung der Räume des WaldHauses verzeichnet werden. Anfragen für 2009 liegen bereits zahlreich vor.

f. Holzwerkstatt

Etwas oberhalb des Waldhauses ist im Zeitraum Oktober bis Dezember 2008 mit der Holzwerkstatt ein weiterer separater Gebäudekomplex mit einer Größe von ca. 200m² entstanden.

Das Holz für das Bauwerk kommt aus dem Stadtwald Freiburg. Rund 70 Festmeter Rundholz aus FSC-zertifizierter Waldwirtschaft wurden dabei verwendet.

Unter der Anleitung eines technischen Lehrers soll in der so genannten Grünholzwerkstatt hauptsächlich mit „grünem“ - das heißt frisch geschlagenem - Holz gearbeitet werden. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten dabei überwiegend mit traditionellen Handgeräten wie Schneidesel und Ziehmesser. Bei dieser Art der Holzbearbeitung lernen die Schüler besonders eindrücklich die Eigenschaften des Holzes und die Unterschiede der Holzarten kennen. Faserverlauf, Äste und Drehwuchs, Schwind- und Quellverhalten des Holzes sind Eigenschaften, die kaum ein Schüler heute kennt, die aber bei der Holzbearbeitung von großer Bedeutung sind.

Neben den Angeboten für Schulklassen wird es aber auch Veranstaltungen für die interessierte Bevölkerung geben. Im Rahmen des Jahresprogramms sind auch Veranstaltungen und Kurse rund um den Rohstoff Holz geplant. Vorstellbar sind Aktivitäten wie Bau von Musikinstrumenten, das Erlernen des Umgangs mit traditionellen Handwerkzeugen oder Bogenbauseminare.

Die Holzwerkstatt wurde im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit der Friedrich Weinbrenner Gewerbeschule und der Gewerbeakademie realisiert.

g. Weiterentwicklung der inhaltlichen Konzeption

Zielgruppenbefragung

Hintergrundinformation

Die Stiftung WaldHaus Freiburg hat im Juli und August 2006 mit Hilfe von Fragebögen eine Befragung unter Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern an 20 Freiburger Schulen durchgeführt. Ziel der Befragung war es, die Anforderungen, Bedürfnisse, Erwartungen und Wünsche, die diese Zielgruppen an das zukünftige WaldHaus Freiburg haben, abzufragen und in der Konzeption und Planung zum WaldHaus Freiburg zu berücksichtigen.

Allgemeine Ergebnisse aus der Befragung

- Insgesamt haben sich 43 Lehrkräfte von 13 Freiburger Schulen sowie 278 Schüler/innen von 12 Freiburger Schulen unterschiedlicher Schularten an der Fragebogenaktion beteiligt.
- Während bei den Lehrkräften noch 53% der Befragten angaben, ein bis zweimal bzw. mehr als zweimal in der Woche in den Wald zu gehen, lag der Anteil der Schüler/innen hierfür nur noch bei 25%. 19% der befragten Schüler/innen gaben gar an, nie in den Wald zu gehen.

Schlussfolgerungen

Die Ergebnisse der Zielgruppenbefragung sind in den Diskussionsprozess um die inhaltlich – konzeptionelle Ausrichtung des WaldHaus Freiburg eingeflossen und wurden bzw. werden insbesondere bei der konkreten Angebots- und Programmgestaltung berücksichtigt. Exemplarisch seien an dieser Stelle einige Aspekte genannt:

- Die vorgesehenen Angebote werden von den Zielgruppen als sehr attraktiv bzw. attraktiv bewertet.
- Es besteht von Seiten der Lehrkräfte Interesse und Bedarf an den Angeboten des Waldhauses Freiburg.
- Die emotional-sinnliche sowie die aktiv, praktische Erfahrung sind wesentliche Kriterien für einen Besuch im WaldHaus und müssen bei der Angebots- und Programmgestaltung berücksichtigt werden.
- Das Vermitteln von Informationen und Wissen über das Naturerlebnis sind wichtige Kriterien, die mit den Programmen und Angeboten umgesetzt werden müssen.
- Für die Angebote kann eine Gebühr von 3,- € berechnet werden.

- Innerhalb des Themenfeldes „Wald“ müssen für die Klassenstufen 12 und 13 relevante Aspekte und Fragestellungen in Abstimmung mit den Lehrkräften noch genauer definiert werden.
- Die Ideen der Schüler/innen beispielsweise zum Holzlabor bzw. zur Holzwerkstatt wurden mit Interesse aufgenommen und werden bei der Programmgestaltung des WaldHaus Freiburg berücksichtigt.

Expertenworkshop

Hintergrundinformation

Am 11. Juli 2006 fand in Freiburg ein Workshop mit Experten aus den Bereichen (Umwelt-) Bildung und (Umwelt-) Kommunikation, (Öko- und Fach-) Tourismus, Wissenschaft sowie Projektentwicklung und -management zum Projekt WaldHaus Freiburg statt. Ziel des Workshops war es, das Konzept des WaldHaus Freiburg von erfahrenen und kompetenten Personen aus dem gesamten Bundesgebiet kritisch hinterfragen und bewerten zu lassen.

Ergebnisse und Empfehlungen

Zielsetzung des Waldhaus Freiburg

- Das Naturerlebnis und die Naturerfahrung sollen vor dem Hintergrund aktueller wissenschaftlicher Untersuchungen und Studien stärker fokussiert und der abstrakte Begriff der Nachhaltigkeit erfahr- und erlebbar gemacht werden. Das Konzept des WaldHaus Freiburg sollte daher stärker auf die Vermittlung von Informationen und Wissen durch das Erleben und Erfahren von Natur ausgerichtet sein.
- Das WaldHaus Freiburg soll den Zentrumsgedanken stärker pflegen und fördern und als zentrale Einrichtung zu einer stärkeren Konzentration und Professionalisierung der Angebote beitragen.
- Bei der Realisierbarkeit der in der Konzeption formulierten Ziele gingen die Meinungen der Experten auseinander. Von einem Teil der Experten wurde empfohlen, die Ziele zu reduzieren und sich auf einige wenige zu konzentrieren bzw. einzelne Ziele zu priorisieren. Andere Teilnehmer/innen sahen aufgrund des vorhandenen Potentials in der Region die Chance, alle Ziele umzusetzen.

Zielgruppen des WaldHaus Freiburg

- Der Kundenanalyse und Kundenorientierung kommt eine zentrale Rolle bei der inhaltlichen und organisatorischen Ausrichtung des WaldHaus Freiburg zu.
- Die Zielgruppen sind weiter zu konkretisieren und in Bezug auf die einzelnen Angebote zu segmentieren.
- Die Entscheidung, sich mit den Angeboten insbesondere auch an die Zielgruppe der Schüler/innen der Mittel- und Oberstufe zu wenden, wird positiv bewertet. Gleichzeitig wird von einigen Teilnehmer/innen auf die

Schwierigkeiten hingewiesen, diese Zielgruppe zu erreichen und anzusprechen.

- Nach Ansicht der Experten sollen keine Zielgruppen ausgegrenzt werden.
- Tourist/innen stellen eine wichtige Zielgruppe des WaldHaus Freiburg dar. Die Vertreter/innen des Tourismus sehen im WaldHaus Freiburg Chancen und Potentiale für den Tourismus in Freiburg und im Schwarzwald.

Inhalte/ Themen und Maßnahmen

- Das Thema Wald ist sehr geeignet, das Prinzip der Nachhaltigkeit zu vermitteln.
- Das Gebäude als Demonstrationsbau für den Roh- und Werkstoff Holz stellt ein wichtiges Repräsentationsobjekt für die innovative Entwicklung in der Region dar.
- Die vorgesehenen Angebote und Maßnahmen (Kronendorf, Bodenlabyrinth, Ausstellung etc.) werden als interessant und attraktiv angesehen.
- Das WaldHaus soll sowohl im in- als auch im outdoor Bereich Angebote schaffen. Zusätzlich zu den bereits vorgesehenen Angeboten sollen noch erlebnisorientierte Angebote (Waldevents, Workcamps etc.) sowie Partizipationsprojekte (Schulprojekte etc.) realisiert werden.

Finanzierungs- und Betriebskonzept

- Dem WaldHaus Freiburg muss es gelingen, ein innovatives Unternehmenskonzept auf dem zentralen Zukunftsfeld „Natur“ zu entwickeln und dieses dauerhaft zu realisieren.
- Je stärker sich das WaldHaus Freiburg auf die Umweltbildung fokussiert, desto schwieriger wird es sein, dass sich die Einrichtung selbst trägt.
- Das Finanzierungskonzept wird als plausibel und realistisch bewertet. Die darin getroffene Annahme von jährlich 30.000 zahlenden Besucher/innen kann nach Ansicht der Teilnehmer/innen erreicht werden. Bei der Höhe der einzelnen Finanzposten gehen die Meinungen der Experten teilweise auseinander.
- Für die möglichen zukünftigen Außenbereichselemente (Bodenlabyrinth und Kronenpfad) soll geprüft werden, ob bzw. inwieweit sich eine externe Betreiberschaft eignet.

Schlussfolgerungen

Die Ergebnisse des Expertenworkshops sind in den Diskussionsprozess zur inhaltlich - konzeptionellen Ausrichtung des Projekts WaldHaus Freiburg eingeflossen und wurden wie nachfolgen beschrieben in der Konzeption berücksichtigt:

- Der Aspekt „Lernen durch Erleben/ Lernen durch Erfahren“ gewinnt innerhalb des pädagogischen Konzepts an Bedeutung. Das WaldHaus wird verstärkt auch Veranstaltungen und Programme im Naturerlebnisbereich schaffen und anbieten.
- Das WaldHaus Freiburg wird als zentrale Einrichtung die vielfältigen bereits existierenden Angebote im Bereich der Waldpädagogik und Umweltbildung bündeln und koordinieren und damit zu einer stärkeren Vernetzung und Professionalisierung in diesem Bereich beitragen.
- Es besteht die Überzeugung, dass aufgrund der besonderen Situation Freiburgs und dem hier vorhandenen Potential, die verschiedenen Ziele gleichzeitig realisiert werden können.
- Es wurde unabhängig von dem Expertenworkshop eine Zielgruppenbefragung unter Lehrkräften und Schüler/innen sowie eine Expertenbefragung durchgeführt, um die besonderen Wünsche der Kunden des geplanten WaldHaus abzufragen und die Angebote entsprechend darauf auszurichten.
- Schüler/innen der weiterführenden Schulen sowie Tourist/innen werden als wichtige Zielgruppen des WaldHaus gesehen, wobei die Gruppe der Kindergarten- und Grundschulkindern nicht ausgegrenzt werden soll.
- Die Chancen, die das WaldHaus für den (Öko-) Tourismus in der Region birgt, sollen durch zielgruppenspezifische und attraktive Angebote genutzt werden. Dabei wird eine enge Kooperation mit Vertreter/innen des Tourismus angestrebt.
- Das WaldHaus Freiburg wird sowohl Angebote im in- als auch im outdoor Bereich schaffen. Dabei liegt der Fokus noch stärker als bisher auf der Vermittlung von Wissen und Information über das Naturerlebnis.
- Die Bevölkerung aus der Region sowie Tourist/innen, die in die Region kommen, gewinnen im Hinblick auf die dauerhafte Trägfähigkeit der Einrichtung WaldHaus Freiburg an Bedeutung.
- Um sich dauerhaft selbst tragen zu können, ist das WaldHaus Freiburg auf „zahlende“ Besucher/innen angewiesen. Dies kann nur erreicht werden, wenn es gelingt, mit dem WaldHaus Freiburg eine dauerhaft sehr attraktive

Einrichtung zu schaffen. Dieser Tatsache wurde mit der Entwicklung von „Attraktionen“ für das WaldHaus sowie der Entwicklung eines zukunftsfähigen Finanzierungskonzepts gerecht.

Konzept- und Modulentwicklung

Pädagogisches Rahmenkonzept

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern (Pädagogische Hochschule, Staatliches Lehrerseminar, Regierungspräsidium – Abteilungen Forstdirektion und Schule und Bildung, Ökostation etc.) wurde unter Federführung von Herrn Prof. Rie? Von der PH Freiburg ein pädagogisches Rahmenkonzept für das WaldHaus Freiburg entwickelt. Ausführlichere Informationen hierzu finden Sie in der Anlage.

Module

Ausgehend vom pädagogischen Rahmenkonzept wurden folgende Module für die Zielgruppe der Schülerinnen und Schüler entwickelt:

Ökosystem Wald

- Wald und Wasser;
- Wald und Boden;
- Gesucht: Der Borkenkäfer;
- Der Wald – ein Haus mit vielen Tieren;
- Ich glaub, ich steh im Wald;
- Waldrallye;
- Waldtieren auf der Spur;
- Soziale Wohnungshilfe;

Wald und Menschen

- Wald oder Wellness – ein Rollenspiel;
- Wald und Klimawandel;
- Märchen, Mythen, Sagen;

Holz/ Holzbearbeitung

- Wir bauen einen Hocker (Holzwerkstatt);
- Faszination Holz;

Waldnutzung

- Holz als Energieträger;
- Vom Keimling zum Rohstoff Holz;

h. Öffentlichkeitsarbeit

Entwicklung eines Corporate Designs mit Internetauftritt

Im Dezember 2007 wurden 5 Agenturen aus Freiburg in einer Art Ideenwettbewerb gebeten, ein aussagekräftiges Angebot zur Entwicklung eines Corporate Designs bestehend aus Logo, Geschäftspapieren, Flyer, Poster, Hinweistafel auf Förderer und Sponsoren und Internetauftritt für die Stiftung und Einrichtung „WaldHaus Freiburg“ zu entwickeln. Teil des Angebotes war es, zwei Entwürfe einer Wort-Bild-Marke vorzuschlagen.

Auf der Grundlage der Angebote und der Logoentwürfe hat sich der Vorstand Anfang Januar 2008 entschieden, die Agentur qu-int aus Freiburg mit der Konzeption und Umsetzung eines Corporate Designs zu beauftragen.

Der Flyer sowie das Programm 2008 sind als Anlage dem Bericht beigelegt. Die Internetadresse lautet www.waldhaus-freiburg.de.

In allen Medien wird auf die Förderung durch den Innovationsfonds der badenova AG & Co. KG hingewiesen.

Pressearbeit

Es sind während des Projektförderzeitraums zahlreiche Pressemitteilungen in der regionalen und Fachpresse erschienen. Der als Anlage beigelegte Pressespiegel gibt hierüber ausführlicher Auskunft.

Bei der Pressearbeit wurde auf eine permanente Nennung des Innovationsfonds- für Klima- und Wasserschutz der badenova AG & Co. KG als Förderer des Projekts „WaldHaus Freiburg“ geachtet.

3. Ausblick

a. Motto des Programms 2009 „Wald und Wasser“

Das Programm für die erste Jahreshälfte 2009 (Zeitraum März bis Ende Juli) steht unter dem Motto „Wald und Wasser“.

Um das Thema aktuell, zielgruppengerecht, facettenreich und in seiner Komplexität und Vielseitigkeit darstellen und vermitteln zu können, fand Anfang Dezember 2008 eine Ideenwerkstatt mit kompetenten Vertreter/innen (badenova, Eigenbetrieb Stadtentwässerung, Universität, Umweltschutzamt, FVA etc.) zum Thema „Wasser“ im WaldHaus statt.

Folgende Ideen und Überlegungen zur Darstellung des Themas „Wasser“ liegen vor und sollen im Rahmen des Jahresprogramms mit unterschiedlichen Kooperationspartnern umgesetzt werden:

▪ **Vorträge** auf populär-wissenschaftlichem Niveau;

Mögliche Themen:

- Grundwasseranreicherung,
- Regenwasserversickerung unter Berücksichtigung des Einflusses der Waldvegetation,
- Wirtschaftswandel – Klimawandel und ihre Auswirkungen auf die Wasserqualität;
- Klimawandel und Niederschlag;
- Hochwasserrückhaltebecken;
- Möglichkeiten privater Wasserversorgungsanlagen;
- Veranstaltung für Bauherren mit Informationen zu Regenwassernutzung, ökologisches Bauen, Solaranlagen;
- Wasser aus gesundheitlicher Sicht;
- Wasser in der Mystik;
- etc.;

▪ **Internationaler „Tag des Wassers“ dieses Jahr unter dem Motto „grenzenloses Wasser“**

Das WaldHaus versucht, in Abstimmung mit den sich üblicherweise am Tag des Wassers beteiligenden Partnern, den Weltwassertag ans WaldHaus zu holen. Für den Tag des Wassers ist ein buntes Rahmenprogramm mit Informations- und Erlebnisangeboten für die Bevölkerung aus dem Badenobaland geplant.

- **Themenspaziergänge und -aktionen:**

- Mögliche Themen:

- - Maßnahmen zu Neophythen;
 - Freiburger Wasserlehrpfad und Besuch des Wasserwerkes;
 - Historische Wassergewinnung und –versorgung;
 - Hochwasserrückhaltebecken;
 - Gewässer im Wald;
 - etc.;

- **Ausstellungen** zum Thema „Wasser“:

- Es sollen in der Zeit vom 01. März bis 30. Juli 2009 verschiedene Ausstellungen, die sich dem Thema „Wasser“ widmen, gezeigt werden.

- **Außenbereich**

- Es ist beabsichtigt, das Thema „Wald und Wasser“ im Außenbereich des WaldHaus Freiburg raumgreifend darzustellen. Dabei soll „Wasser“ zum einen thematischer Bestandteil eines Lehr- bzw. Aktionspfades im und um das Gebäude sowie möglicherweise auch Element eines Spielplatzes beim WaldHaus sein. Für den Spielplatz liegt eine Förderzusage der Eugen Martin Stiftung vor.

b. Ausbau Kompetenzen und Netzwerkbildung

Das „WaldHaus Freiburg“ soll sich als Zentrum für Wald und Nachhaltigkeit im Dreiländereck etablieren und zu einer festen Institution bei Fragen zu Themen im Kontext Wald und Nachhaltigkeit werden.

Die bereits bestehenden Kontakte und Kooperationen sollen dabei weiter ausgebaut und intensiviert sowie neue Partnerschaften gebildet werden.

4. Nachhaltigkeit/ Nachhaltige Wirkung des Projekts und Innovationscharakter

a. Zielgruppen

Das „Waldhaus Freiburg“ wendet sich mit seinen Angeboten, die im Kontext der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung stehen, an alle Altersstufen und möchte in den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen das Bewusstsein für einen schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen schärfen. Neben der Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen werden v. a. Jugendliche und junge Erwachsene aus dem Mittel- und Oberstufenbereich sowie Erwachsene über die Angebote des „Waldhauses“ angesprochen.

Mit der Holzwerkstatt ist es – wie die Erfahrungen der ersten Wochen zeigen - darüber hinaus gelungen, ein Angebot im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung zu schaffen, mit dem auch Ziel- und Personengruppen erreicht werden können, die ansonsten kaum oder nicht erreicht werden. Hierzu zählen beispielsweise Berufsschulklassen sowie Schüler/innen des Berufsvorbereitungsjahres (Hauptschulabbrecher).

Weiterhin werden Bildungsangebote für Multiplikatoren wie Pädagogen, Medienvertretern etc. konzipiert und umgesetzt. So beteiligt sich das WaldHaus Freiburg beispielsweise in diesem Jahr am Fortbildungsprogramm der Landesforstverwaltung.

Das WaldHaus Freiburg wendet sich mit seinen Angeboten gezielt auch an Entscheidungsträger von heute und wirkt so in Politik, Wirtschaft, pädagogische Bereiche, Medienlandschaft und Verbraucherkreise hinein und trägt dort zur besseren Verankerung der Idee der Nachhaltigkeit bei.

b. Waldwirtschaft

Angesichts der steigenden globalen Umweltzerstörung gewinnen eine nachhaltige Waldbewirtschaftung und die Nutzung des nachwachsenden Rohstoffs Holz zunehmend an Bedeutung. Die Forstwirtschaft ist in besonderem Maße dafür geeignet, aufzuzeigen, wie ökonomische, ökologische, kulturelle und soziale Aspekte miteinander in Konsens gebracht werden können.

Der Stadtwald Freiburg ließ sich im Herbst 1999 als erster Forstbetrieb in Baden – Württemberg nach den Prinzipien des Forest – Stewardship – Council (FSC), einer nicht staatlichen Organisation, zertifizieren. Der FSC entwickelte im

Nachgang zur Umweltkonferenz in Rio de Janeiro (1992) ein Zertifikat nach weltweit gültigen Nachhaltigkeitsprinzipien. Nachhaltige Waldwirtschaft setzt auf chemie- und kahlschlagfreie Mischwaldwirtschaft, die umweltgerecht, wirtschaftlich tragfähig und sozial verantwortungsvoll ist.

c. Schärfung des Profils Freiburg

Freiburg steht international für das Thema Nachhaltigkeit und hat sich als „Umwelthauptstadt“, „solarcity“ und aktuell „Green city“ bundesweit und international einen Namen gemacht. Auf Grund der in Freiburg angesiedelten kompetenten Institutionen für Wald- und Landnutzungsfragen (kommunale Forstverwaltung, Fakultät für Forst- und Umweltwissenschaften, Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg, Forstdirektion) bietet sich die Möglichkeit, das Profil der Stadt in den Bereichen Wald - Ressourcenmanagement und Nachhaltigkeit zu erweitern und diese Kompetenz auch als Standortfaktor zu nutzen.

Das WaldHaus – Zentrum für Wald und Nachhaltigkeit trägt dabei zur Schärfung des Profils Freiburg als Green City bei.

Für die Urlaubs-, Kongress- und Umwelthauptstadt Freiburg kann das WaldHaus darüber hinaus eine attraktive Bereicherung darstellen.

d. Partizipation

Das WaldHaus hat und möchte auch zukünftig Vertreter/innen aus Wirtschaft, Verwaltung (sowohl von Seiten der Kommunen als auch des Bundeslands), Wissenschaft und Medien sowie breite Teile der Bevölkerung in die Konzeption integrieren und über diese Plattform stärker zusammenbinden. Bildung für eine nachhaltige Entwicklung verspricht damit gerade wegen des partizipativen Ansatzes Innovationschancen und Synergieeffekte im organisatorischen, inhaltlichen und methodischen Bereich.

Stiftungsgründung

Mit der Gründung der Stiftung WaldHaus Freiburg im Jahr 2005 ist es in besonderer Weise gelungen, einen partizipativen Ansatz zu verwirklichen und mit der Einbindung der Kooperationspartner in die Gremien zu institutionalisieren.

e. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Die unmittelbare Nachbarschaft Freiburgs zu Frankreich und der Schweiz bietet die einmalige Chance der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Dieser Standortvorteil soll zur Verwirklichung eines europäischen und internationalen Ansatzes in der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung unbedingt genutzt werden.

Mit der Realisierung des Projekts „Umweltbildung ohne Grenzen“ – einem Kooperationsprojekt mit dem Gemeindeverbund Colmar und dem dort angesiedelten Projekt „Observatoire de la nature“, das über das EU Programm INTERREG III A Oberrhein Mitte – Süd gefördert wurde, ist es gelungen, im Zeitraum 2006 bis 2008 bereits erste grenzüberschreitende Maßnahmen durchzuführen.

f. Demonstrationsbau Holz

Beim Bau ist es gelungen, den Roh- und Werkstoff Holz im konstruktiven, gestalterischen und energetischen Bereich modern und in seiner Vielfalt zu zeigen.

Eine moderne Holzheizung auf Basis von Holz zeigt wie der altbekannten Rohstoff Holz zukunftsweisend und ressourcenschonend eingesetzt werden kann. Bauliche Aspekte können so mit inhaltlichen zusammengeführt werden und ergeben ein schlüssiges Gesamtkonzept im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung.